

Judy Hall

Liebe

... Schicksal oder
Geschenk des Himmels?



Gibt es Dualseelen wirklich?

Aquamarin Verlag

Judy Hall: Liebe - Schicksal oder Geschenk des Himmels

Judy Hall

LIEBE

Schicksal oder
Geschenk des Himmels
Gibt es Dualseelen wirklich?

Aus dem Englischen von Astrid Ogbeiwi



Aquamarin Verlag

Titel der amerikanischen Originalausgabe: The Soulmate Myth
© 2010 Judy Hall
The Flying Horse Publications, an Imprint of The Wessex Astrologer Ltd.,
Bournemouth, England

Deutsche Ausgabe:
1. Auflage 2020
© Aquamarin Verlag GmbH
Vogelherd 1 • D-85567 Grafing
www.aquamarin-verlag.de

Übersetzung aus dem Englischen: Astrid Ogbeiwi

Umschlaggestaltung: Annette Wagner unter Verwendung von:
happiness © Oleg Kozlov #6519054 / Fotolia.com

ISBN 978-3-96861-124-2

Inhalt

Einführung

- 1 Das Seelenpartner-Rätsel
- 2 Wie man einen Seelenpartner erkennt
- 3 Die mythische Erklärung
- 4 Aus psychologischer Sicht
- 5 Die esoterische Erklärung
- 6 Aus karmischer Sicht
- 7 Verwandte Geister
- 8 Wunschdenken, Wahn oder etwas anderes?
- 9 Wundgescheuerte Seelen
- 10 Dreiecksbeziehungen
- 11 Seelenpartner in Serie
- 12 Warum wir stets dem Verwandten anhängen
- 13 Pakte, Versprechen und Seelenverträge
- 14 Seelenpartner - die positive Erfahrung
- 15 Die Wunden heilen
- 16 Warum manche Menschen womöglich nie ihren wahren Partner finden
- 17 Zwillingsschwestern

Danksagungen

Ich möchte allen meinen Freunden und Klienten danken, die für dieses Buch ihre persönliche Geschichte zur Verfügung gestellt haben. Ihr wisst selbst, wer ihr seid, deshalb brauche ich hier niemanden namentlich zu nennen. Die Geschichten über die Zwillingsschwestern erscheinen unter dem richtigen Namen der Betroffenen; dafür danke ich ihnen. (Bei den Berichten über Erfahrungen mit Seelenpartnern wurden die meisten Namen geändert, sowohl um die Privatsphäre der Betroffenen zu schützen als auch aus Gründen, die verständlich werden, wenn Sie die Geschichten lesen.) Celia Gunn und Anthony Thorley verdienen besondere Anerkennung und ein Dankeschön aus tiefstem Herzen für all das, was ich durch sie lernen durfte. Außerdem möchte ich Zaidee Grofton dafür danken, dass er so ein wunderbarer Katalysator ist. Margaret Cahill von The Wessex Astrologer ist eine ganz besondere Seelengefährtin und verdient ewige Dankbarkeit, doch aus Gründen, die sie bestimmt sehr gut verstehen wird, entbiete ich ihr stattdessen ein riesengroßes Dankeschön!

Näheres über Judy Halls Workshops und Lesungen erfahren Sie unter www.judyhall.co.uk (nur auf Englisch).

Einführung

Du begegnest jemandem und bist dir sicher, dass ihr bereits in einem früheren Leben Liebende wart. Nach zwei Wochen mit ihr oder ihm merkst du, dass ihr 2000 Jahre lang keinen Kontakt hattet.

AL CLEATHAN¹

Sie lernen sich kennen. Glocken erklingen und die Welt versinkt in Rosarot. Sie umwerben einander wie Turteltauben, und ein paar Wochen lang, vielleicht auch Monate oder sogar Jahre, ist alles wunderbar. Sie sind zusammen mit dem oder der „Einen“. Mit dem Menschen, der Sie glücklich macht und Sie vervollständigt. Mit dem Menschen, den Sie fraglos und rückhaltlos lieben. Mit dem Menschen, den Sie Ihr ganzes Leben lang gesucht haben, für den Sie geschaffen wurden. Aber dann fängt es an: Es melden sich kleine nagende Zweifel, die Sie einstweilen beiseite schieben, oder es geschieht ein abscheulicher, schwerer Betrug, den Sie nicht ignorieren können. Ist das wirklich der/die Eine? Kann Ihre andere Hälfte wirklich der Auslöser solchen Schmerzes sein, Ihre Seele so sehr wundscheuern?

Ist er oder sie wunderbar, großartig, das Beste, was Ihnen je passiert ist, Ihre andere Hälfte - oder der größte Irrtum aller Zeiten? Die Erfüllung aller Träume oder Ihr schlimmster Alptraum? Diese Frage trifft den Kern des „Dualseelenpartner-Dilemmas“. Viele Menschen haben auch Jahre nach der Begegnung mit einem Seelenpartner immer noch darunter zu leiden, und andere sehnen sich danach, was hätte sein können, wenn ...

Seelenpartner sind zugleich unumstößliche Tatsache und eine der größten Illusionen aller Zeiten. Sie sind ein „kühnes Wunder“, das, wie Tagore sagt, die Zeit überwindet:

Wir beide bauen eine Brücke über alle Zeit
Zwischen zwei Wesen, jedes dem andern unbekannt.
Dies kühne Wunder liegt im Herzen der Dinge.²

Seelenpartner können unser Leben wahrhaft verwandeln, uns dabei aber so sehr blankscheuern, dass wir aus offenen Wunden bluten. Wenn Menschen so erwartungsvoll ihren Seelenpartner suchen und sich nach der einzigen großen Liebe sehnen, dann ahnen sie nicht, worauf sie sich damit möglicherweise einlassen oder welcher Herzschmerz auf die Begegnung mit einem Seelenpartner folgen kann.

Diese wundersamen Wesen schneien in unser Leben, führen Lust und Verlangen im Schlepptau, lassen unsere niederen Chakras hell auflodern und vertreiben alles daraus, was abgenutzt und überholt ist. Sie stochern und stechen in uns herum, wecken uns auf, treiben uns aus einer lähmenden Beziehung oder bringen uns dazu, so zu leben, wie es unsere Seele sich vorgenommen hat – oder eben gerade nicht, wie es oft der Fall ist, wenn die anfängliche Anziehung missverstanden wird. Manchmal schenken sie uns die ewige Liebe, doch ebenso häufig entschwinden sie wieder aus unserem Leben, sobald sie ihre Aufgabe erfüllt haben. In jedem Fall aber hinterlassen sie uns ein Geschenk. Wir müssen es nur erkennen.

Die Geschichten in diesem Buch wurden ausgewählt, weil sie so oder ähnlich uns allen passieren könnten. Vielleicht erkennen Sie sich darin wieder oder glauben, jemand anderen wiederzuerkennen. Doch die Personen spielen keine Rolle, denn was hier erzählt wird, ist die ewige und, wie es gelegentlich scheint, unausweichliche Geschichte vom Seelenpartner in ihrer ganzen wunderbaren Vielfalt. Einige Fallgeschichten habe ich bereits in einem früheren

Buch verwendet, verwende sie hier aber ungeniert noch einmal, weil sie so allgemeingültig sind. Außerdem habe ich mir für dieses Buch vorgenommen, die Frage nach dem Warum zu beantworten und das Geschenk hinter der jeweiligen Erfahrung zu benennen.

In knapper Form sagt Thomas Hardys Gedicht alles über Seelenpartner. Es geht darin zwar nicht ausdrücklich um diese die Zeit überdauernden Partnerschaften, aber es betont die Fragen, die sich daraus ergeben:

Ja nun, am Ende bin ich wieder eingetreten in diesen
deinen alten Ort.

(Ist es wirklich eine Überraschung, wieder von mir zu
hören?)

Durch die Jahre, die verstummten Lebensbilder folgte ich
deiner Fährte.

(Warum denn eigentlich, wenn ich dich doch nie
vergessen habe?)

Was also, für unsere Vergangenheit, ist jetzt dein Wort?

(Willst du mir nicht die Gunst erweisen - von dem zu
sprechen, was uns trennte?)

Prüfend im Blick durch den dunklen Raum, in dem ich dich
entbehrte?

(Denn das ist wahr - ich habe nie verwunden, dass ich
dich verlor.)

Es gibt viele Worte, mit denen man diese Wesen beschreiben könnte, bei denen wir uns so wohl fühlen, als hätten wir unser ganzes Leben - oder viele Leben - auf sie gewartet. Manchmal kommt es wohl tatsächlich auf die Formulierung an. Was ich als Zwillingsschmelze bezeichne, das ist für jemand anderen ein Seelenpartner oder eine Dualseele. Der Seelenfreund des einen kann der Seelengefährte oder Seelenpartner des anderen sein. Alle diese Begriffe sind gebräuchlich. Was genau ist denn nun nach landläufiger Definition ein Seelenpartner?

Thomas Moore versteht unter einem Seelenpartner jemanden, mit dem wir „innig verbunden“ sind, was allerdings eher durch „göttliche Gnade“ als durch absichtsvolles Handeln unsererseits entsteht.³ Leslie Bach (die Ehefrau des Schriftstellers Richard Bach) beschreibt einen Seelenpartner als jemanden, „dessen Schlösser zu unseren Schlüsseln und dessen Schlüssel zu unseren Schlössern passen. Wenn wir uns sicher genug fühlen, die Schlösser zu öffnen, kommt unser wahrstes Ich zum Vorschein, und wir können ehrlich und völlig wir selbst sein. Dann kann der Partner uns um unserer selbst willen lieben und nicht um der Person willen, die wir zu sein vorgeben. Der eine Partner lässt die besten Seiten des anderen zur Entfaltung kommen. ... Ein Seelengefährte ist ein Mensch, der unsere innersten Sehnsüchte mit uns teilt und in dieselbe Richtung strebt wie wir.“⁴ Brian Weiss sagt, ein Seelenpartner sei jemand, der die Zeit überwindet, um bei uns zu sein, jemand, den wir instinktiv aus dem Herzen heraus erkennen, mit dem wir „bis in alle Ewigkeit verbunden“⁵ sind. Auch in Romanen tauchen immer wieder Seelenpartner auf:

„... weil er mehr mein Ich ist, als ich es selber bin. Woraus auch unsere Seelen geschaffen sein mögen, seine und meine Seele gleichen sich völlig. ... Nelly, ich bin Heathcliff! Er ist immer, immer in meinen Gedanken, in meinem ganzen Sein; nicht als ein Freudgefühl, ebensowenig wie ich mir selbst eine Freude bin, aber als mein eigenstes Wesen.“⁶

Dieses Buch erklärt, warum wir so verzweifelt einen Seelenpartner suchen und warum das für manche Menschen ganz und gar nicht so glücklich endet, wie sie erwarten. Es zeigt, warum es besser sein kann, die Begegnung mit einem Seelenpartner vorläufig ganz zu meiden und wie man sein Herz zurückholt, wenn man es bei einem falschen

Seelenpartner gelassen hat. Es hilft Ihnen außerdem, sich ein ausreichend realistisches Bild davon zu machen, wie Ihr „Seelen-Partner“ sein könnte, so dass Sie einen echten Herzensgefährten oder eine echte Herzensgefährtin anziehen können – die ich mittlerweile als *Zwillingsflammen* bezeichne. Andererseits hilft es Ihnen auch zu verstehen, warum Ihr Seelenpartner eine unschätzbare wertvolle Hilfe für Ihren karmischen Lernprozess sein kann, und es zeigt, warum es „falsche Beziehungen“ und „missverstandene Bindungen“ nicht gibt, weil nämlich jede Erfahrung ein Geschenk birgt.

Ihr Seelenpartner oder Ihre Seelenpartnerin ist in den seltensten Fällen jemand völlig Neues. Fast immer sind Sie einander bereits in einer anderen Existenz begegnet, also entweder in einem früheren Leben auf der Erde oder in einer anderen Dimension. Sie brauchen übrigens die Idee der Reinkarnation nicht zu akzeptieren, um glauben zu können, dass Ihre Seele vor Ihrer irdischen Geburt bereits in einer anderen Dimension existiert hat. Ein Seelenpartner kann auch aus einer früheren Phase Ihrer jetzigen Inkarnation stammen; es kann zum Beispiel jemand sein, den Sie in Ihrer Jugend kennengelernt und seither nie mehr vergessen haben. Oft fangen die wahren Probleme erst dann an, wenn sich die Variable Sex unter die Seelenpartner-Gleichung mischt. Wie wir sehen werden, kann das daran liegen, dass der Zweck der Begegnung mit diesem bestimmten Seelenpartner im jetzigen Leben kein sexueller ist. Wie wir ebenfalls sehen werden, haben wir alle mehr als einen Seelenpartner.

Meine Definition lautet: Ein Seelenpartner ist ein „Seelengefährte, der uns hilft zu wachsen“.

Es ist der Mensch, der unsere Seele mit einem spirituellen Kratzschwamm blankscheuert, um die Krusten karmischer und emotionaler Muster zu entfernen, die verhindern, dass wir zu unserem vollen Potenzial heranreifen. Der Begriff

„spiritueller Kratzschwamm“ stammt von der Autorin Sue Minns, die selbst verheerende Erfahrungen mit einem Seelengefährten gemacht hat, aus denen sie allerdings stärker und klüger hervorging. Über Ihre Erkenntnisse spricht sie in einem Buch.⁷ Sie sagt, aus ihrer Sicht seien Begegnungen mit Seelenpartnern unvermeidlich. „Der Trick besteht darin, mit dem Teufel zu tanzen und zu wissen, wann man den Partner, die Musik oder etwas anderes wechseln muss.“

Das folgende Gedicht von Jane Lyle versinnbildlicht dieses Wundscheuern der Seele wunderschön. Es ist aus der Erfahrung mit einem Seelenpartner heraus entstanden, die für Jane von den Parzen, jenen drei Schwestern, die die Fäden des menschlichen Schicksals spinnen, herbeigeführt worden war:

Und die drei Schwestern spannen
An der Welt fernem Rand
Ungefragt kam die Liebe
Unsre Zukunft begann

Zeit umwand uns in Kreisen
Um uns Schatten nachtschwarz
Und das Netz wurde dunkler
Tief umwoben mit Schlaf

Du erbat‘st meine Seele
Denn dir fehlte dies Gut
Und ich gab sie dir gerne
Fleisch, Knochen und Blut

Und die drei Schwestern spannen
Im tiefschwarzen Nichts
Flüsternde Schatten
Verfluchten das Licht

Träumt‘ ich auch von Erlösung

In Sonne und Schnee
Hatt' deinen Apfel gegessen
Schlief in Kummer und Weh

Bis dann dein Betrügen
Messerscharf mich verletzt
Doch das Kleid meiner Seele
Hielt am Leben sich fest
An der Welt fernem Rande
Die drei Schwestern spinnen
Und der Preis meiner Freiheit
Ist das Wissen um Sünde

Das Wundscheuern der Seele

Wie sehr manche Erfahrungen mit einem Seelenpartner die Seele wundscheuern und doch zugleich auch wachsen lassen können, zeigt die folgende Geschichte einer Seelenfreundin:

Die Begegnung mit meinem Seelenpartner hat mein Leben verändert, mich überrascht, in meine Kraft gebracht und im höchsten Maße verwirrt.

Ich war fünfundvierzig, als ich Charles kennenlernte. Er rief mich an und fragte, ob ich nicht einem bestimmten Netzwerk beitreten wollte.

Wir hatten sofort einen guten Draht zueinander. Er klang witzig, interessant, unbeschwert und hatte Sinn für Humor. Ich stellte ihn mir sehr groß und ein wenig verwegen vor, ein überlegener Antiheld und vielleicht ein prima Flirt.

In Fleisch und Blut war er kleiner, dicker, glatzköpfiger, sehr direkt und fast bis zur Unhöflichkeit herausfordernd. Er war quicklebendig und irgendwie auch gefährlich, aber

beeindruckend. Körperlich fühlte ich mich allerdings überhaupt nicht zu ihm hingezogen.

Ein paar Wochen später luden seine Schwester und er meinen Mann und mich zum Abendessen ein. Da kamen wir besser miteinander zurecht. Er plauderte unbeschwert mit meinem Mann, und beim Essen unterhielten wir uns über das Schreiben sowie verschiedene laufende Projekte.

Plötzlich sah er mich über eine Schale Himbeeren hinweg ungeheuer intensiv an – mit einem Blick wie ein Laserstrahl, der mich erschreckte. Das war ganz und gar kein süßlich-romantischer Moment. Es war ein messerscharfes Erkennen. Ein Gefühl völligen Ausgeliefertseins. Er schaute mir direkt in die Seele. Es war beglückend, aber das Gefühl, nichts mehr verbergen zu können, war auch äußerst befremdlich, denn ich spielte ja stets die Rolle der erfolgreichen Geschäftsfrau, wunderbaren Gattin und liebenden Mutter, die ein scheinbar perfektes Leben führte.

Eine Woche später hatte ich einen sehr seltsamen Traum. Darin ging ich in Irland einen Weg zu einem uralten Cottage entlang. Ich klopfte an die Tür. Es öffnete eine unglaublich liebevolle, überschwängliche, warmherzige, vollbusige Frau. Im Haus hinter ihr waren eine Menge Leute, und es herrschte emsiges Treiben. Sie erkannte mich sofort und verkündete allen:

„Charles' Braut ist da.“

Wie betäubt erkannte ich, dass die Vorbereitungen für eine Hochzeitsfeier im Gange waren. Musik spielte. Köstliches Essen wurde zubereitet, Tische wurden mit Girlanden und Blumen geschmückt – es war einfach hinreißend. Doch ich stand unter der Tür und sagte:

„Es tut mir furchtbar leid, aber da muss wohl ein schrecklicher Fehler passiert sein, denn wissen Sie, ich bin bereits verheiratet.“

Kaum hatte ich das gesagt, verkehrte sich alles in dem Traum ins Gegenteil. Die Musik klang mit verschliffenen

Tönen aus, Verachtung legte sich über das Gesicht der Frau, Löffel fielen zu Boden, und Unheil lag in der Luft. Hoffnungen zerschlugen sich, und ich hatte das Gefühl, ich hatte alle im Stich gelassen.

Beim Aufwachen lachte ich darüber, wie seltsam das alles war. Es war einfach völlig verrückt. Ich machte mir nichts aus diesem Mann, geschweige denn dass ich irgendwelche romantischen Fantasien hatte.

Aber danach war es, als wäre ich seelisch entführt worden. Irgendetwas stimmte mit mir nicht. Ich musste immerzu an ihn denken. Das Gesicht, die Stimme, der lebhafteste, heftigste Orakeltraum. Ich fühlte mich wie unter einem Bann. Ich wollte ihm sagen: „Okay, jetzt mach dem Spuk ein Ende. Der Witz war wirklich gut. Aber jetzt gib mir mein altes Leben wieder.“ Doch wie sagt man so etwas jemandem, den man gar nicht richtig kennt? Außerdem war mir überhaupt nicht danach, mit ihm darüber zu reden.

Es war wie in einem Traum und so verwirrend, dass ich dem unbedingt auf den Grund gehen wollte. Ich fing an, ihn häufig zu besuchen – auf eine Tasse Kaffee oder Tee. Dabei lernten wir uns sehr gut kennen. Wir waren einander sympathisch und verstanden uns prima. Wir erzählten einander von unserer Kindheit usw. Ich war schon als Kind hellseherisch. Ich hatte Fantasiefreunde; ich sah unsichtbare Leute in unserem Haus. Ich wusste, wenn jemand krank war oder sterben würde. Als ich sechs Jahre alt war, sah ich einen Engel. Ich stellte Medizin aus Pflanzen her. Ich hatte sehr oft Ausschläge, Fieber und Bauchschmerzen. Für ihn war das nichts Unheimliches oder Ungewöhnliches. Er war nicht nur mitfühlend und klug, sondern auch Respekt einflößend, umfassend gebildet und fantastisch gefestigt. Nichts konnte ihn schockieren.

Ich hatte eine einsame, unkonventionelle Kindheit. Als Erwachsene wurde ich zwar Heilerin, sprach aber sonst

nicht weiter über diese Dinge. Ich begrub sie unter vielen Schichten und sprach kaum darüber, denn ich wollte ein richtig stabiles, normales und glückliches Leben führen.

Gerne würde ich sagen, dass sich mit Charles alles zutiefst vertraut angefühlt hat, aber eigentlich stimmt das gar nicht. Ich glaube nicht, dass ich in einem früheren Leben schon einmal mit ihm zusammen war, trotz des Traumes. Aber immer, wenn ich bei ihm bin, entsteht ein Gefühl tiefer Liebe, und wir schwingen uns auf etwas zutiefst Seelenvolles ein. Er selbst ist zwar sehr kontrolliert und recht schüchtern, empfindet aber ebenfalls eine starke Verbundenheit zu mir.

Vier Monate nachdem ich ihn kennengelernt hatte, wurde ich zum Medium. Auf einmal redeten massenhaft Geister mit mir – und der Wichtigste behauptete, er bzw. sie sei Charles verstorbene Mutter. Dann „sah“ und „wusste“ ich Dinge; ich wurde extrem sensitiv. Beinahe über Nacht wurde ich hellichtig, hellfühlend und channelte einige sehr hochstehende Wesen. Ich befand mich in einem sehr ekstatischen erhöhten Bewusstseinszustand und war kurz vor dem Durchdrehen. Wasserkessel explodierten, Glühbirnen brannten durch, das Auto ging kaputt ... um mich herum versank alles im Chaos.

In akuter Sorge um meine geistige Gesundheit sah ich mich nach Hilfe um. Ich brauchte jemanden, der mir sagen konnte, was das alles zu bedeuten hatte. Zum Glück machte ein Schamane (der in dieser Zeit ebenfalls auftauchte) eine „Reise“ mit mir und gab mir eine sehr intensive Initiation. Er sagte, alles, was geschehen sei, habe so sein müssen; alle medialen Gaben dienten der Arbeit, die ich von nun an tun würde, und ich sei nun endlich in meine Kraft gekommen. Er weissagte, von nun an würde mein Leben nie mehr so werden wie bisher, und ich würde meine gut bezahlte Arbeit zugunsten meiner wahren Berufung aufgeben. Diese bestünde darin, die

Menschen auf der tiefsten gemeinschaftlichen Ebene mit ihren Ahnen zu verbinden ... was ich bereits in vielen früheren Leben getan habe. Ich hatte keine rechte Vorstellung, was das mit sich bringen würde. Er wies mich darauf hin, dass mein Leben und das praktisch aller Menschen in meiner Umgebung komplett auf den Kopf gestellt würde. Es würde ein holpriger Ritt - was stark untertrieben war!

Charles gab mir die innere Kraft dafür. Er führte mich. Er war der Fels in der Brandung. Er war nicht nur ein kluger Zuhörer, sondern er bestärkte und bestätigte mich, drückte alle meine Knöpfe, spiegelte mich, legte meine Schatten bloß, deckte auf, was ich verborgen hatte, und brachte mich dazu, mein gesamtes Denken und Handeln zu hinterfragen.

Das war ganz und gar nicht angenehm. Es war wie unter Zwang, schwierig und meine Nerven lagen blank. Es gab nichts, wohin oder worauf ich mich hätte zurückziehen können. Aber ich vertraute ihm und spürte, dass alles, was geschah, genau so sein musste. Währenddessen channelte ich extrem komplexe Informationen, die wiederum ihm halfen. Einmal wurde mir während eines Channelings klipp und klar gesagt, er sei vertraglich verpflichtet, mir dabei zu helfen, dass ich in meine Kraft komme. Umgekehrt habe ich die Pflicht, ihm komplette, totale und bedingungslose Liebe zu zeigen, sehr viele ungelöste „Überhänge“ aus früheren Leben zu klären und auch seinen dunklen Schatten den Spiegel vorzuhalten.

Obwohl wir uns sehr nahestehen, ist er seinem Empfinden nach nicht allzu sehr an meiner Geschichte beteiligt ... und eher ein Symptom als die Ursache all dessen, was mit mir passiert.

Ein Jahr später reiste ich mit meinem Mann nach Irland. An einer sehr, sehr abgelegenen Landstraße, viele Kilometer vom nächsten Ort entfernt, entdeckte ich das

Häuschen aus meinem Traum. Es sah genau so aus, wie ich es gesehen hatte, nur dass daneben ein Haufen Schrottautos aufstapelt war. Ich hatte nicht den geringsten Zweifel, dass hier die Hochzeitsfeier vorbereitet worden war. Wir hielten an, ich ging auf der Straße hin und her und prägte mir alles gut ein. Als ich wieder zu Hause war und es Charles erzählte, sagte er, er habe in genau jenem Dörfchen und womöglich sogar in eben diesem Haus als Kind seine Ferien verbracht!

Heute, drei Jahre später, ist es genau so gekommen, wie der Schamane gesagt hat - mein Leben hat sich vollkommen verändert. Ich habe meinen Beruf aufgegeben und ein neues Projekt begonnen. Zum Teil fußt es auf meinem neuen Verständnis der Dynamik des Todes und dessen, was danach kommt. Ich lehre die Menschen, gut zu sterben und bilde andere zu Seelenheilern aus. Außerdem lehre ich über Tod und Spiritualität. All das wurde erst durch die mediale Revolution möglich, die in mir stattgefunden hat.

Charles ist immer noch ein Katalysator, ein profunder Gestaltwandler, der tief in meiner Psyche herumstochert, ein Initiator und Mentor. Ich glaube nicht, dass diese Begegnung und dieses Geschehen Zufall waren. Ich weiß, dass es zwischen uns eine tiefe karmische Verbindung gibt. Ob das, was uns verbindet, einfach seinen Lauf nimmt oder nicht, werde ich nie erfahren. Aber aus alledem, was ich gelernt und wie ich mich entwickelt habe, weiß ich, dass ich vertrauen und mich dem ergeben muss.

Doch all die Freude, Kreativität, Erkenntnis und tiefe Liebe, die diese Beziehung mir geschenkt hat, hatten ihren Preis. Dass ich tiefere innere Wahrheiten über bestimmte Aspekte meiner selbst so unbarmherzig lernen und erleben durfte, war eine schmerzliche und erniedrigende Erfahrung. Sie brach meist mitten in der Nacht über mich herein und die Folgen für meine anderen

engen Beziehungen waren schwer. Ich wurde neu geboren, doch der Prozess zerriss mir manchmal auch das Herz.

Die Begegnung mit meinem Seelenpartner hat meine Erinnerung daran geweckt, wer und was ich bin. Ich hoffe nur, ich habe auch einen Bruchteil davon für ihn getan.

Seelenpartner können also wunderbar und schrecklich zugleich sein, und wenn unsere Seele geschrubbt wird, kann das auch seine positiven Seiten haben, wie wir aus dieser Geschichte ersehen können. Sein wahres Selbst zu finden, ist ein großartiges Geschenk. Aber es gibt auch Zeiten, in denen wir erkennen müssen, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum des Seelenpartner-Vertrages abgelaufen ist und wir weiterziehen dürfen. Auch mit diesen Beziehungen wollen wir uns befassen.

In diesem Buch gibt es außerdem Übungen und Visualisierungen, die meinen Klientinnen und Klienten geholfen haben, sich von dem verzweifelten Bedürfnis nach einem Seelenpartner zu lösen und einen wahren Seelengefährten zu finden. Nur zu gerne würde ich sagen, dass sie bei allen den erhofften Erfolg gebracht haben, aber wenn ich ehrlich bin, muss ich zugeben, dass ich bis heute meinen wahren Seelengefährten noch nicht gefunden habe, auch wenn ich mehrere intensive Erfahrungen mit Seelenpartnern machen konnte. Doch als romantische Schützin mit der Venus, dem Planeten der Liebe, im Beziehungszeichen Waage, glaube ich fest, dass ich noch Zeit habe und zweifle nicht daran, dass es so etwas wie eine Zwillingsflamme tatsächlich gibt – und auch Sie die Ihre finden können. Die Absicht habe ich nun in Gang gesetzt, und ich warte, aber deshalb steht mein Leben nicht still, und ich brauche auch keinen Partner, um mich als vollständiger Mensch zu fühlen. Ich glaube, dass die Chancen, dass meine Dualseele sich materialisiert, wesentlich besser stehen, wenn ich nicht verzweifelt nach Liebe suche. Deshalb übe

ich mich in der Kunst, mich selbst zu lieben und mich voll und ganz auf die Beziehung zu meiner Seele einzulassen.

Wär rosengleich die Liebe,
und ich wär wie ein Blatt,
vereint wär unser Leben,
in Sonnenschein und Regen,
ob kahl, ob blüh'nd die Triebe
ob grün, ob grau und matt.

ALGERNON SWINBURNE

Meine Klientinnen und Klienten kommen aus vielen verschiedenen Ländern und allen Gesellschaftsschichten. In diesem Buch finden Sie ihre Geschichten ebenso wie die historischer Gestalten und höchstwahrscheinlich auch Ihre eigene. Die Idee von Dalseelen ist universell und allgegenwärtig. Die Begegnung mit der Zwillingsflamme, meinem Begriff für das, was die Leute meiner Meinung nach eigentlich suchen, ist selten, könnte aber häufiger werden, wenn genügend Menschen dieses Buch lesen.

Ich bin mir bewusst, dass ich in gewisser Hinsicht vielleicht eine etwas verzerrte Sicht des Seelenpartners habe, und zwar sowohl aufgrund meiner eigenen Erfahrungen als auch aufgrund der meiner Klientinnen und Klienten. Über sechzig Prozent meiner karmischen Beratungen⁸ betreffen Seelenpartner, und die wenigsten Verbindungen sind durchweg glücklich, obwohl sie vielleicht einmal so begonnen haben. Hunderte meiner Klientinnen und Klienten fragen: „Wenn ich doch meinen Seelenpartner gefunden habe, warum musste ich dann durch die Hölle gehen?“ Sehr häufig höre ich: „Ich habe meinen Seelenpartner gefunden, aber er (oder sie – das passiert Männern wie Frauen) will nichts von mir wissen.“ Wie wir sehen werden, muss ein Kontakt zwischen Seelenpartnern in einem Leben nicht unbedingt ins nächste übernommen werden. Vielleicht ist es dieses Mal im Lebensskript der Seele gar nicht vorgesehen. (Ihr Lebensskript ist der

Inkarnationszweck, den Sie für sich festlegen, bevor Sie wieder inkarnieren. Er ist in Ihrem Geburtshoroskop verzeichnet. Die Astrologie ist eine ausgesprochen nützliche Methode, um sowohl Lebensskripte als auch Seelenverträge, die Sie mit anderen Menschen geschlossen haben, nachzuzeichnen. Ihr Liebesskript hält fest, was Sie von der Liebe erwarten, und ist in derselben Art und Weise verzeichnet.)

Wie wir außerdem sehen werden, sind Sie Ihrem Seelenpartner womöglich zu einem anderen Zweck begegnet, als Sie glauben. Die Lösung des Rätsels um den Seelenpartner ist normalerweise in einem anderen Leben oder aber in unseren Plänen zu finden, wie wir dieses Mal wachsen wollen. Ein Seelenpartner kann jemand sein, mit dem wir auf der Seelenebene zutiefst verbunden sind und der uns so sehr liebt, dass er uns hilft, eine schwierige Lektion zu lernen. Aber ebenso gut kann es jemand sein, zu dem wir uns unentrinnbar hingezogen fühlen, weil wir früher schon einmal miteinander verbunden waren und nun noch Unerledigtes zwischen uns steht – sowie natürlich Karma.

Sehr oft hat der Seelenpartner, den wir in einem früheren Leben kannten, sich verändert und sich eine völlig andere Persönlichkeit zugelegt. Dann beklagen wir uns, dass er nicht mehr derselbe ist. Natürlich nicht. Wir müssen alle wachsen und uns weiterentwickeln, und Veränderung ist ein wesentlicher Teil dieses Vorgangs. Das ist Sinn und Zweck der Reinkarnation. Wir reinkarnieren, um tief sitzende Muster zu verändern, um das Gegenteil dessen zu erleben, was wir bereits waren, um Wiedergutmachung für Vergangenes zu leisten oder um neue Lebensweisen kennenzulernen, andere Seiten unserer selbst weiterzuentwickeln, um Vergebung als Daseinsform und Grundhaltung zu erlangen, um unsere Seele weiterzuentwickeln. Deshalb kann es sein, dass jemand, der in einem früheren Leben unser Seelenpartner war, jetzt nicht mehr der oder die Richtige für uns ist. Womöglich sind

diese Menschen jetzt aus einem anderen Grund wieder in unser Leben getreten. Wenn wir uns sofort auf der „Welle der Lust“ treiben lassen, die so oft mit dem Erkennen eines Seelenpartners einhergeht, dann landen wir womöglich mit jemandem im Bett, mit dem wir eigentlich auf ganz andere Art und Weise zusammenarbeiten wollten, mit dem wir eine gemeinsame Mission oder ein spirituelles Ziel haben. Der Umstand, dass wir mit ihm oder ihr im Bett waren, muss dem nicht entgegenstehen, könnte es aber, wenn einer von beiden bereits einen anderen Partner hat. Da wir alle zu bestimmten Seelengruppen gehören, kann es sehr wohl sein, dass wir jetzt in einer neuen und andersartigen Beziehung zu einem früheren Seelenpartner stehen. Er oder sie könnte unser Kind, ein Elternoder sogar Großeltern sein. Die Beziehung kann nicht mehr so sein, wie sie einst war, auch wenn die alten Gefühle noch da sind.

Die Vergangenheit neu ordnen

Jenes unbändige, außergewöhnliche Phänomen – die menschliche Vorstellungskraft – kann alles verwandeln ... Wir werden flügellos geboren und fliegen doch schneller als ein Adler. Wir loten die Tiefen des Meeres aus und haben doch keine Kiemen ... Es liegt im Wesen der menschlichen Natur, unsere Natur zu verändern.⁹

Viele Übungen in diesem Buch nutzen die Technik des Visualisierens. Visualisierungen sind ein ausgezeichnetes Hilfsmittel, um uns selbst zu transformieren, uns von der Vergangenheit zu lösen sowie die wahre Natur der Liebe und die Grundlagen der Beziehung zum Seelenpartner kennenzulernen. Mithilfe von Visualisierungen können Ereignisse neu geordnet und Lebensskripte oder Seelenverträge geändert werden. Es kann die Vorbehaltsklausel „solange wie angemessen“ hinzugefügt oder positiv eingegriffen werden. Außerdem können Sie durch Visualisieren Ihre Zwillingsflamme anziehen. Lassen

Sie sich aber nicht abschrecken, falls Ihnen das Visualisieren schwerfällt. Sie werden sehen, es gibt Alternativen.

Die Visualisierung ist ein starkes Mittel zur Programmierung Ihrer unterbewussten Energien. Sie wird im entspannten Zustand vollzogen, der zu einem „veränderten Bewusstseinsmodus“ führt. Eine Übung kann auswendig gelernt, auf Tonträger aufgezeichnet oder von einer Helferin oder einem Helfer laut vorgelesen werden, vielleicht mit einer geeigneten Hintergrundmusik, wobei jedem Schritt genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Wenn jemand mit Ihnen arbeitet, hat das den Vorteil, dass die Person sich an Ihr Tempo und Ihren Rhythmus anpassen kann und Sie keine Bedenken zu haben brauchen, Sie könnten einen Schritt vergessen.

Manche Menschen sehen beim Visualisieren ausgesprochen klare Bilder, andere sehen nur verschwommen und wieder andere so gut wie gar nichts. Wenn Sie Ihren Blick innerlich auf den Punkt etwas oberhalb der Mitte zwischen Ihren Augenbrauen richten, so fördert das die Entstehung von Bildern. Manche Menschen stellen auch fest, dass sie sich einen Bildschirm vorstellen müssen, entweder in ihrem Inneren oder vor ihnen. Wenn Sie kein visueller Mensch sind, dann versuchen Sie es einmal mit einer „Inszenierung“. Empfinden Sie dabei jeden Schritt des Prozesses nach. Sie können ihn richtiggehend nachspielen, indem Sie sich im Zimmer bewegen und sogar entsprechende „Requisiten“ benutzen, damit das passende Gefühl entsteht. Zu allen Visualisierungen in diesem Buch gibt es auch Vorschläge für die „nicht visuelle“ Arbeit.

Sie brauchen einen Ort, an dem Sie sich wohl fühlen und etwa eine halbe Stunde lang nicht gestört werden. Sie können auf einem Stuhl sitzen oder auf dem Bett liegen. Wenn Sie sich jedoch hinlegen, dann achten Sie darauf, dass Sie in einem Zustand wacher Entspannung bleiben und nicht in den Schlaf sinken. Entfernen Sie alle äußeren Ablenkungen und schaffen Sie eine ruhige, friedliche

Atmosphäre. Blumen oder Duftöle können die passende Atmosphäre schaffen, Edelsteine das Entstehen von Bildern fördern. Apophyllit-Pyramiden oder gelber Labradorit auf dem dritten Auge eignen sich ausgezeichnet dazu. Machen Sie vor jeder Visualisierungs-Übung aus diesem Buch immer eine vollständige Vorbereitung.

Vorbereitung auf die Visualisierung

Setzen Sie sich auf einen Stuhl, stellen Sie die Füße flach auf den Boden und legen Sie die Hände locker auf die Oberschenkel. Wenn Sie bequem sitzen, schließen Sie die Augen. Atmen Sie zehn Mal langsam und tief durch. Lassen Sie bei jedem Ausatmen alle Spannungen los, die Sie verspüren, und nehmen Sie bei jedem Einatmen ein Gefühl der Ruhe und Entspannung in sich auf. Lassen Sie bewusst alle Alltagsorgen und -pläne los, und werden Sie ganz ruhig.

Atmen Sie nun sanft und in einem gleichmäßigen Rhythmus. Lassen Sie zu, dass Ihre Augenlider schwer werden und sanft auf Ihren Augen ruhen. Lassen Sie dann mit jedem Atemzug Wellen der Entspannung durch Ihren Körper strömen. Gehen Sie mit Ihrer Aufmerksamkeit tief nach innen und lassen Sie zu, dass die Außenwelt Ihnen einfach entgleitet.

Halten Sie Ihre Augen weiterhin geschlossen und richten Sie Ihren Blick innerlich auf den Punkt etwas oberhalb der Mitte zwischen Ihren Augenbrauen. Lassen Sie zu, dass Ihr inneres Auge sich öffnet.

Abschluss

Der Abschluss nach dem Visualisieren ist ganz genauso wichtig, denn sonst bleiben Sie auf der feinstofflichen Ebene offen, so dass Fremdes in Sie eindringen oder Energie

abfließen kann. Schließen Sie deshalb jede Visualisierung folgendermaßen ab:

Wenn Sie die Visualisierung beenden möchten, dann umgeben Sie sich mit einer schützenden Lichtblase, die Sie vollständig umschließt und auch bis unter Ihre Füße reicht. Spüren Sie, dass Sie in diesem Raum geheilt und ganz sind. Kehren Sie dann mit Ihrer Aufmerksamkeit langsam in Ihr Zimmer zurück und öffnen Sie die Augen. Spüren Sie Ihre Füße auf dem Boden und Ihre Verbindung zur Erde. Diese erfolgt über eine Art erdende Nabelschnur, die bis tief in die Erde hineinreicht und Sie sicher in dieser Inkarnation festhält. Stehen Sie auf, tun Sie etwas Praktisches oder trinken Sie etwas Warmes, um sich zu erden.

1

Das Seelenpartner-Rätsel

Ich weiß, dass einst im fernen Leben
Mein wehes Herz sich arg verzehrt.
Unerfüllt wird es begehren
Die Dame, die ich jetzt verschmäht,
Und zittern, weil ein anderer hat
Verschmähte Lieb, die sie mir bot.

JOHN MASEFIELD

Erfahrungen mit Seelenpartnern sind wesentlich breiter gefächert als gemeinhin angenommen wird. In den letzten fünfunddreißig Jahren haben meine Klienten und ich sie in vielen Facetten erkundet. In diesem Buch greife ich auf Fallgeschichten zurück, die allesamt wahr sind, bei denen aber in den meisten Fällen die Namen und kleinere Details verändert wurden, um die Privatsphäre der Beteiligten zu schützen. Meine Klientinnen und Klienten haben alle ausdrücklich der Veröffentlichung zugestimmt und ihre Alias-Namen selbst gewählt. Ich habe diese Fallgeschichten deshalb aufgenommen, weil die darin geschilderten Erfahrungen in meiner Praxis immer wieder vorkommen, sei es bei Rückführungen oder Berichten aus dem Alltagsleben. Im Grunde haben wir alle schon einmal eine solche Geschichte erlebt. Sie gehören zur Reise unserer Seele. Letztendlich begegnen wir in Beziehungen uns selbst in einem anderen Menschen. Sie sind der Spiegel unseres Wesens. Denn:

Wie wir uns in einer Partnerschaft begegnen, sagt uns, wer wir sind und nicht, wem wir aus dem Weg gehen

sollten.¹⁰

Die Seelenpartner-Erfahrung

„Zwei Seelen und ein Gedanke,
Zwei Herzen und ein Schlag!“

FRIEDRICH HALM¹¹

Auf die Frage, was sie unter einem Seelenpartner verstehen, antworten die meisten Menschen „der Mensch, der mich vervollständigt“ oder „meine andere Hälfte“. Sie sind fest davon überzeugt, dass es für sie nur einen Seelenpartner gibt, der, wenn er denn in ihr Leben tritt, ihnen alles gibt, was sie sich je gewünscht haben. „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann sind sie noch heute glücklich miteinander ...“ Wer an Reinkarnation glaubt, für den ist der Seelenpartner jemand, mit dem er oder sie Leben um Leben verbracht hat, und das ganz bestimmt als Liebespaar. Aber wie wir sehen werden, verläuft die Begegnung durchaus nicht immer ganz so „glücklich“.

Bei Seelenpartnern geht es nicht um entweder/oder. Sie können wunderbar *und* schrecklich sein, womöglich sogar beides gleichzeitig. Die Begegnung mit ihnen kann voller Glückseligkeit beginnen und in Trauma und Schmerz enden. Gelegentlich geschieht auch das Umgekehrte. Manchmal erlebt das Paar einen traumatischen Beginn und findet dann gemeinsam inneren Frieden. Es kann sein, dass eine Hälfte des „Paares“ die andere zuerst erkennt und dann alles tut, um ihr auch zu dieser Erkenntnis zu verhelfen, wobei sie vielleicht bereits dabei lernen muss, dass wir einem anderen nichts abnehmen können. Recht häufig muss der eine dem anderen helfen, destruktive Erfahrungen zu überstehen. Es kann sein, dass wir auf einen unechten Seelenpartner stoßen oder auf einen, von dem wir uns zu befreien suchen. Sehr oft jedoch sind wir in einem sich wiederholenden

Verhaltensmuster gefangen und ans karmische Hamsterrad gekettet. Wir lassen uns auf die Beziehung ein, weil wir sie schon immer hatten – wieder und wieder und wieder. Die Situation erscheint uns angenehm, weil sie vertraut ist, obwohl sie unsere Seele in Ketten legt. Es kommt jedoch der Zeitpunkt, an dem wir das Muster ändern und das Bekannte verlassen müssen. Ebenso gibt es Zeiten, in denen wir die Rollen tauschen. Der Verfolger wird zum Opfer, das Opfer zum Verfolger, Leben um Leben um Leben. Vergeltung und Wiedergutmachung können sich endlos wiederholen. Auch hier müssen wir das Muster verlassen und uns aus dem alten Zyklus befreien.

Aus den verschiedenen Erfahrungen ergeben sich beträchtliche Indizien dafür, dass wir nicht nur einen Seelenpartner haben. Das kann ganz schön verwirrend sein – vorsichtig ausgedrückt. Wir haben mehrere Seelenpartner, mit denen wir bereits in unterschiedlichster Beziehung standen. Rückführungen in frühere Leben zeigen, dass wir innerhalb lose verbundener Seelengruppen oder Seelenfamilien viele verschiedene Rollen einnehmen. Wenn wir uns wiederbegegnen, kann uns jedes Mitglied unserer Gruppe oder Familie wie ein Seelenpartner oder aber wie unser ärgster Feind vorkommen. Die Beziehung kann auch mit vertauschten Rollen fortgesetzt werden oder der bzw. die Geliebte in anderer Verkleidung wiederkehren:

Da sprach's durch das Kind, das nun in ihren Armen lag,
und sie hörte die geliebte, so vertraute Stimme erneut:
„Ich bin's – verrät es nicht!“

VICTOR HUGO¹²

Die Büchse der Pandora öffnen

Wenn man diese Büchse der Pandora öffnet, weiß man nie, welche Trojanischen Pferde da herausspringen.

Zwischen Seelenpartnern gibt es eine Form der Beziehung, die ungeheuer stark ist und sich jahrhundertlang von Leben zu Leben fortsetzt. Wenngleich sie sich, von außen betrachtet, als sehr verletzend und ganz und gar nicht partnerschaftlich für die Seele ausnimmt, so wirkt sie doch zutiefst lebensverändernd, wie die folgende Geschichte zeigt. Als ich Jane um einen Beitrag bat, schrieb sie zunächst ein sehr theoretisches Traktat darüber, was sie über Seelenpartner gelernt hatte. Aber bevor ich auch nur einen Satz daraus abschreiben konnte, war es komplett verschwunden. Daher bat ich sie, mir alles noch einmal mündlich und mit eigenen Worten zu schildern, und tippte ihren Bericht direkt in meinen Computer. Danach tauchte ihr erster Bericht – der in großen roten Lettern geschrieben war – in meinem Drucker wieder auf. Irgendwie war er unter das Papier geraten, auf dem ich ihre Geschichte ausdrückte. Nun überdeckte also der Erfahrungsbericht das ihm zugrundeliegende theoretische Traktat, was sich als höchst symbolisch erweisen sollte. Den Überresten ihres theoretischen Berichts konnte ich noch entnehmen, dass sie ihren Seelenpartner als Spiegel ihrer eigenen Seele betrachtete und das, was sie darin erkannte, zugleich liebte und hasste:

Der Zauber, die Schönheit, die Zärtlichkeit und die Größe des wilden Tieres, aber auch die Wut, die Gewalt und die Eifersucht – das alles schlummerte unter der Oberfläche und wartete darauf, dass mein Seelenpartner meine Büchse der Pandora öffnete. Die Affäre – wenn es denn eine war – zog sich über einen Zeitraum von sechs bis sieben Jahren hin. In dieser Zeit konnte ich mich, ausgelöst durch sein Kommen und Gehen, jedem einzelnen meiner bisher verdrängten oder ignorierten Themen und Aspekte stellen.

Doch ich will Jane ihre Geschichte mit eigenen Worten erzählen lassen:

Ich begegnete Jean-Marc im Juli '97. Ich sah ihn zum ersten Mal an Bord eines anderen Bootes, und vierundzwanzig Stunden später hatte er sich mit einer Freundin verschworen, mich zum Mittagessen einzuladen. Von da an war es intensiv – zum Verrücktwerden intensiv. Es war, als würde ich von einem erbarmungslosen Orkan mitgerissen. Ich lebte wie auf Messers Schneide und brachte es doch nicht fertig, davon herunterzusteigen. Es war, als wollte ich in einem Fort diesen Menschen berühren und ein Teil von ihm sein – und ihm ging es ganz genauso. Nicht nur in sexueller Hinsicht, auch psychisch. Wir mussten uns nicht einmal mit den Händen berühren; wir brauchten einander nur anzuschauen, und sofort entstand dieses intensive Gefühl. Er empfand es ganz genauso. Ich hatte das Gefühl, wir standen jeder beim anderen tief in der Schuld und hatten gemeinsam karmische Lektionen zu lernen. Uns trennte eine Sprachbarriere, und schon aus rein praktischen Gründen konnten wir ja nicht die ganze Zeit im Bett bleiben. Dennoch spielte sich die Beziehung im wahrsten Sinne des Wortes unter Deck auf meinem Boot ab, unterhalb der Wasserlinie, was sich als zutiefst symbolisch erweisen sollte. Er war sechzehn Jahre jünger als ich, was mir etwas ausmachte, ihm aber nicht. Ich hatte das Gefühl, ich sei mit einem viel jüngeren Menschen zusammen und müsse ihm zugleich auch Mutter und Vater sein.

Die Beziehung war sehr plutonisch und katalytisch. Sie förderte mit Macht Dinge zutage, die ich noch nie angeschaut hatte. Ich musste mich mit emotionalen Themen beschäftigen, denn ich machte mir in puncto Gefühle immer etwas vor, und er brachte mein wie tief im Fruchtwasser verborgenes Mond-Selbst an den Tag. Was